



Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim

---

# Leitbild-Prozess

der Regionalen  
Planungsgemeinschaft  
Uckermark-Barnim

*Beschluss der Regionalversammlung  
vom 21. Februar 2019*





# Inhalt

<b>1. Anlass und Zielstellung</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Beteiligungsprozess</b> .....	<b>3</b>
2.1 Verfahrensablauf im Überblick .....	3
2.2 Vorbereitung .....	3
2.3 Workshop I .....	4
2.4 Sitzungen des Planungsausschuss .....	6
2.5 Workshop II .....	6
2.6 Finalisierung und Beschluss .....	7
<b>3. Unsere Region Uckermark-Barnim – Leitbild 2030</b> .....	<b>8</b>
3.1 Aufbau .....	8
3.2 Leitbildstruktur .....	9
3.3 Ausblick .....	10



## 1. Anlass und Zielstellung

Mit dem Aufstellungsbeschluss der 26. Regionalversammlung am 11. April 2016 zur Erarbeitung des integrierten Regionalplans wurde die Regionale Planungsstelle beauftragt, einen Leitbildprozess durchzuführen. Das Leitbild bildet eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des integrierten Regionalplans.

Aufgabe und Zielsetzung des moderierten Dialogprozesses waren es, eine Abstimmung zu den zentralen Themen der Region zu ermöglichen und wichtige Aufgaben für den Zeitraum bis zum Jahr 2030 herauszuarbeiten. Durch die gemeinsame Entwicklung der Leitbilder für die Zukunft der Region soll mehr Verständnis unter den Akteuren geweckt und ein Interessenausgleich erzielt werden.

Der Prozess ermöglichte zudem eine frühzeitige Einbindung der regulären und beratenden Mitglieder der Regionalversammlung aber auch weiterer Akteure aus der Region Uckermark-Barnim. Als Ergebnis des Prozesses stehen gemeinsam getragene Entwicklungsperspektiven (Leitbilder) für die Region. Aus den Leitbildern ergeben sich – ebenso wie aus dem Landesentwicklungsplan – Aufträge für die Regionalplanung. Als zeitliche Zielstellung für die Arbeitsaufträge und deren Verwirklichung wird das Jahr 2030 angestrebt.

GEMEINSAME  
ENTWICKLUNGS-  
PERSPEKTIVEN  
BIS 2030



Abbildung 1: Übersicht über die Herkunftsorte der Teilnehmer der Workshops (linkes Foto) im Wald-Solar-Heim Eberswalde (rechtes Foto)



## 2. Beteiligungsprozess

### 2.1 Verfahrensablauf im Überblick

Der Leitbildprozess steht am Anfang der Aufstellung des integrierten Regionalplans. Kern des Beteiligungsprozesses waren zwei Workshops unter Beteiligung eines breiten Kreises von Akteuren sowie die Beratung in den Gremien der Planungsgemeinschaft. Abbildung 2 zeigt zum einen die wesentlichen Schritte des Leitbildprozesses und veranschaulicht zum anderen die Einordnung in den Gesamtprozess der Erstellung des Regionalplans.

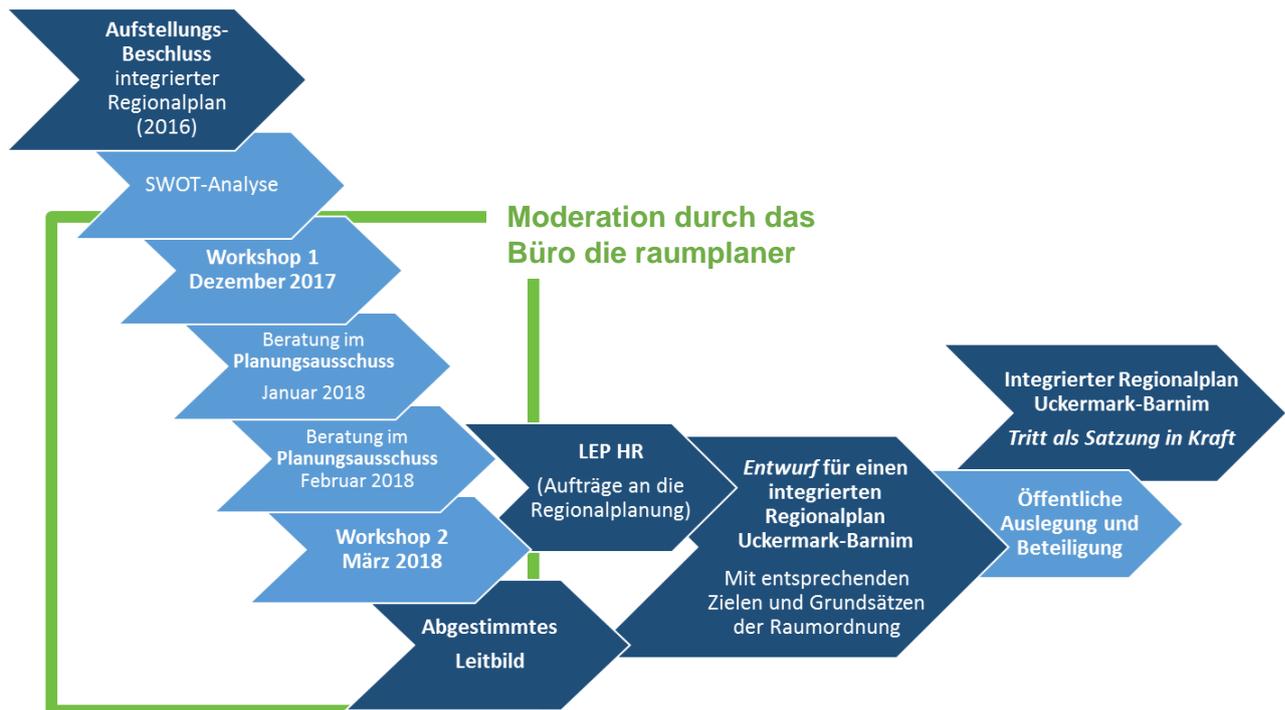


Abbildung 2: Schritte des Leitbildprozesses

### 2.2 Vorbereitung

Als Einstieg in den Prozess wurde durch die Regionale Planungsstelle eine **SWOT-Analyse** (Strengths / Stärken – Weaknesses / Schwächen – Opportunities / Chancen – Threats / Risiken) erarbeitet. Sie diente als Diskussionsgrundlage. Die SWOT-Analyse umfasst eine Bewertung unterschiedlicher Themenbereiche in der Region: z. B. Demographie und Daseinsvorsorge, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Verkehr und Infrastruktur, Energie und Klima, Kultur und Tourismus, Landschaft und Natur.

Für die Erstellung der SWOT-Analyse wurden statistische Daten zur Regionalentwicklung herangezogen sowie weitere relevante Quellen und Studien ausgewertet (z. B. LEADER-Entwicklungsstrategien Uckermark und Barnim, Kreisprofile des Landesamtes für Bauen und Verkehr, Dokumentation zum Forschungsverbundprojekt INKA BB (Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg-Berlin) oder dem Modellvorhaben der Raumordnung Regionalstrategie Daseinsvorsorge Uckermark 2030). Die SWOT-Analyse wurde tabellarisch dargestellt.

Neben Daten und Fakten zur Regionalentwicklung wurden auch existierende Leitbilder zur Region berücksichtigt und integriert. In vielen Gemeinden und verschie-





denen Fachbereichen wurden in den vergangenen Jahren bereits Prozesse angestoßen, um gemeinsam getragene Visionen zu erarbeiten. Darum wurden u. a. Leitbilder der Mittelzentren und weiterer Gemeinden, der LEADER-Regionen, touristische Leitbilder oder der Landesebene (z. B. Zukunftskonzept deutsch-polnischer Grenzraum) aufgenommen, die angesprochenen Themen erfasst sowie Schlagwörter vermerkt, um sie mit den Leitbildern abzugleichen, die im Beteiligungsprozess der Regionalen Planungsgemeinschaft erarbeitet werden.

## 2.3 Workshop I

Zunächst wurde der Prozess der Leitbildentwicklung in der Regionalversammlung am 6. November 2017 angekündigt und Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Einladung zum Workshop wurde an rund 130 Akteure aus der Region versendet. Mit den Einladungsunterlagen erhielten die Teilnehmer die SWOT-Analyse der Region. Beide Workshops wurden durch das externe Büro „die raumplaner“ moderiert.

Beim halbtägigen ersten Workshop im Wald-Solar-Heim am 11. Dezember 2017 dienten die SWOT-Analyse und die dort identifizierten Themenbereiche als inhaltliche Grundlage. Nach einer kurzen Vorstellung der Analyse wurden die rund 50 Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich mit den Themen

- Demographie, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Verkehr
- Wirtschaft, Energie und Klima sowie
- Natur, Landschaft, Umwelt, Tourismus und Kultur

beschäftigten. In den Arbeitsgruppen wurde die SWOT-Analyse zunächst verifiziert und ergänzt, ferner wurden erste Schlüsselbegriffe für das spätere Leitbild identifiziert. Leitfragen dabei waren:

- Was wollen wir für unsere Region? Wohin soll sich die Region entwickeln?
- Wie wollen wir leben? Welche Qualitäten sollen erhalten bzw. weiterentwickelt werden?
- Wo werden Kompromisse nötig sein?



Abbildung 3: Fotodokumentation zum Workshop I



Ebenso flossen in die Diskussion Zukunftsschlagzeilen der Teilnehmenden ein. Bereits mit der Einladung wurde die Frage gestellt: „Welche Schlagzeile möchten Sie im Jahr 2030 in der MOZ oder in einer anderen regionalen Zeitung über die Region Uckermark-Barnim lesen?“ Bei der Registrierung wurden dann die Schlagzeilen der Teilnehmer auf Stellwänden gesammelt. Am Ende des ersten Workshops wurden Schlüsselbegriffe der Diskussionen in den Arbeitsgruppen im Plenum präsentiert und an Stellwänden visualisiert.

IDENTIFIZIERUNG  
VON SCHLÜSSEL-  
BEGRIFFEN



Abbildung 4: Fotodokumentation zum Workshop I

Die Ergebnisse des ersten Workshops wurden durch das Moderatoren-Team und die Mitarbeiter der Regionalen Planungsstelle dokumentiert und nach Themen gegliedert aufbereitet. Diese Ergebnisse wurden im nächsten Schritt im Planungsausschuss der RPG diskutiert.



Abbildung 5: Fotodokumentation zum Workshop I



## 2.4 Sitzungen des Planungsausschusses

Am 22. Januar und am 15. Februar wurden in zwei Sitzungen des Planungsausschusses die Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Leitfragen für die Diskussion waren hier, ob die wesentlichen Schlüsselbegriffe aus Sicht der Mitglieder des Planungsausschusses erfasst und ob Ergänzungen notwendig sind.

Um den verschiedenen Sachthemen ausreichend Raum zu geben, wurden die Themen Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung, Verkehr und Infrastruktur in der Sitzung am 22. Januar diskutiert, die Themen Wirtschaft und Energie sowie Natur, Landschaft, Kultur und Tourismus in der Sitzung am 15. Februar.

Die Rückmeldungen aus den Sitzungen des Planungsausschusses wurden im Protokoll ergänzt.

## 2.5 Workshop II

Im Vorfeld des zweiten Workshops wurde eine Strukturierung der Ergebnisse des ersten Workshops und der Sitzungen des Planungsausschusses vorgenommen. Die benannten Punkte wurden in Beschreibungen des Ist-Zustandes und Wünsche bzw. Maßnahmenvorschlägen sowie Leitbildelemente sortiert. Mit dieser Sortierung gelang es, die unterschiedlichen Diskussionsbeiträge auf die jeweilige Ebene zu bringen und sich auf die Leitbildebene zu fokussieren: Bei Zustandsbeschreibungen und Wünschen wurden jeweils Vorschläge erarbeitet, welches Leitbildelement sich daraus ableiten könnte.

VERTIEFUNG DER  
INHALTE UND FO-  
KUSSIERUNG AUF  
LEITBILD-EBENE



Abbildung 6: Fotodokumentation zum Workshop II

Die Leitbild-Elemente dienen als wesentliche Arbeitsgrundlage für den zweiten Workshop am 12. März 2018 mit ebenfalls rund 50 Teilnehmern im Wald-Solar-Heim Eberswalde. Ziele des zweiten Workshops waren:

- Verdichtung und Ergänzung der Leitbildelemente als Grundlage für die Ausformulierung des Leitbildes
- Entwicklung einer gemeinsam getragenen Vision für die Region 2030

Der weiterentwickelte Stand der Ergebnisse wurde dafür in Arbeitsgruppen besprochen, es wurden Ergänzungen und Hinweise geäußert und die Leitbildelemente weiter ausgearbeitet. In der abschließenden Phase wurden die Arbeitsgruppen aufgelöst und die weiterentwickelten Leitbild-Elemente mittels der „Worldcafé-Methode“ diskutiert. Hierbei standen die Fragen im Vordergrund:



- Ist die gesamte Region ausgewogen berücksichtigt (berlin-naher und peripherer Raum)?
- Welche Aspekte können zusammengeführt werden?
- Wo gibt es Konflikte mit anderen Themenfeldern? Wo sind tragfähige Kompromisse nötig und möglich?

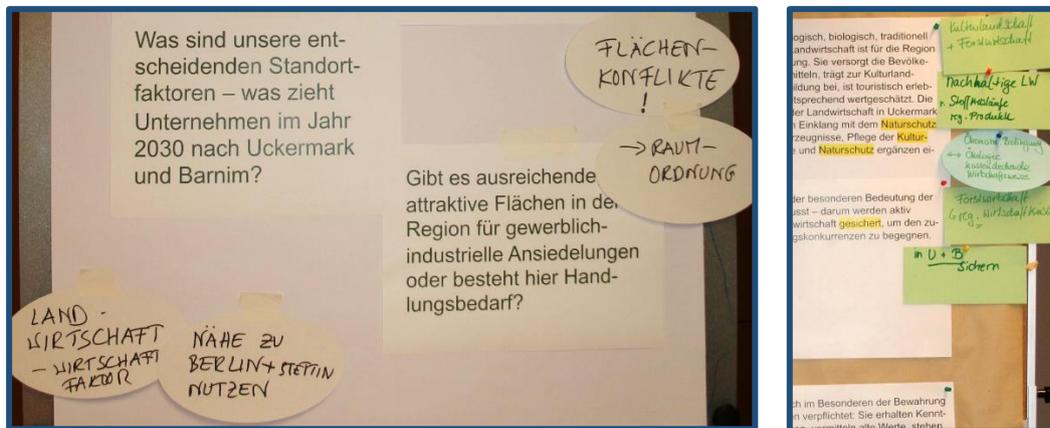


Abbildung 7: Fotodokumentation zum Workshop II

## 2.6 Finalisierung und Beschluss

Im Anschluss an den Workshop II wurden aus den Leitbildelementen die eigentlichen Leitbildtexte formuliert. Sowohl der Leitbild-Entwurf als auch die detailliertere Protokoll-Tabelle wurden an die Teilnehmer versendet. Am 8. Mai 2018 wurde der Leitbild-Entwurf im Planungsausschuss der Regionalen Planungsgemeinschaft besprochen. Es wurden weitere Hinweise aufgenommen, diese wurden eingearbeitet und der überarbeitete Entwurf dem Regionalvorstand und der Regionalversammlung vorgelegt. Als letzter Schritt sollen die Leitbilder mit der Regionalversammlung rückgekoppelt und final beschlossen werden.

Die folgende Abbildung (vgl. Abbildung 8) verdeutlicht die Arbeitsschritte des Leitbildprozesses.

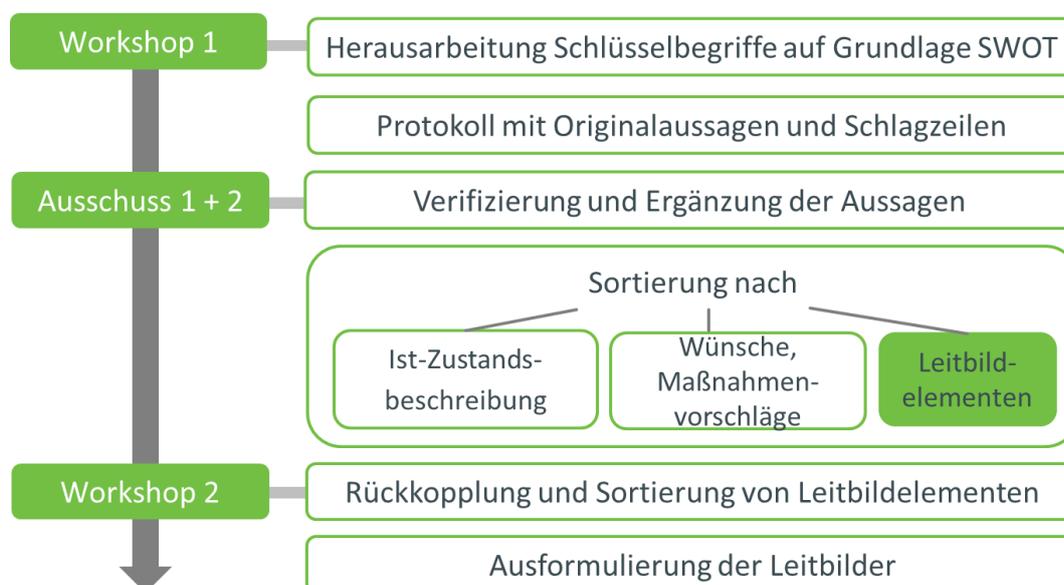


Abbildung 8: Arbeitsschritte: von Schlüsselbegriffen zum Leitbildentwurf





### 3. Unsere Region Uckermark-Barnim – Leitbild 2030

#### 3.1 Aufbau

Das Leitbild ist in verschiedene Themenbereiche gegliedert. Am Anfang jedes Sachthemenbereiches steht der Leitsatz in blauer Schrift, er ist als „Vision“ formuliert. Nachfolgend in kursiver Schrift sind die Inhalte des Leitsatzes näher erläutert. Die Erläuterung ist als Zielstellung bzw. Aufgabe formuliert.



Abbildung 9: Impressionen aus unserer Region (bei Grünow, Eberswalde, Wartin)

Als zeitliche Zielstellung für die Arbeitsaufträge und deren Verwirklichung wird das Jahr 2030 angestrebt. Die folgende Abbildung (vgl. Abbildung 10) zeigt die Leitbildstruktur.



### 3.2 Leitbildstruktur

Unsere Region Uckermark-Barnim			
<b>Themenbereiche</b>	Raumstruktur, Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Verkehr	Wirtschaft, Energie, Klima	Natur, Landschaft, Umweltschutz, Tourismus, Kultur
<b>Schlüsselbegriffe</b>	Vielfalt, Metropole, Berlin-Stettin, Mittelzentren, ländlicher Raum, Siedlungsachsen, Willkommenskultur, soziale Infrastruktur, Kinder- und Familienfreundlichkeit, Bildung, Grundversorgung, Internet, Generationen, Anker im Raum, Transparenz, Alternativen, Eigenverantwortlichkeit, starke Orte, Stadtstrukturen, Siedlungsdruck, Entlastung, Heimat, Identifikation, Lebendigkeit, Freiraum, Ressourcen, ÖPNV, Alltagsmobilität, Radverkehr, Elektromobilität, Barrierefreiheit, Kommunikation, Verantwortung	Innovation, Ausbildung, Fachkräfte, Handwerk, Wertschöpfung, Standortfaktoren, Einzelhandelsentwicklung, Vernetzung, Bildungsträger, Zusammenarbeit, ländlicher Raum, Möglichkeiten, Selbstorganisation, Anpassung, Arbeitsmarkt, Arbeitsplätze, Flexibilität, Mobilität, Digitalisierung, erneuerbare Energien, Energiepolitik, Energieeffizienz, Entwicklung, Forschung, Innovationen, Energie-region, Tourismusregion, Kompromisse, Umweltverträglichkeit, Verantwortung	Vorreiter/Vorbild, Modellregionen, Natur- und Umweltschutz, Aufklärung, Beteiligung, Kompromisse, Umweltbewusstsein, Bodenschutz, Flächenverbrauch, Freiraumsicherung, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Konfliktlösungen, Schutzräume, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wertschätzung, Wertschöpfung, Kunst- und Kulturlandschaft, Dorfleben, Traditionen, Gesundheits-, Wasser-, Naturtourismus, Lenkung, Zusammenarbeit, Kommunikation, Offenheit, Identifikation, Heimat, Baukultur, Qualität, Mobilität, Mut, Selbstbewusstsein
<b>Leitbildschwerpunkte</b>	<p><b>Unsere Region</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ bietet mit ihren unterschiedlichen Teilräumen vielfältige Lebens-, Arbeits- und Erholungsmöglichkeiten,</li> <li>❖ profitiert von der Lage zwischen Berlin und Stettin,</li> <li>❖ ist offen gegenüber Gästen sowie zuziehenden Menschen,</li> <li>❖ bietet Lebensqualität und Heimat gleichwertig in städtischen und ländlichen Bereichen,</li> <li>❖ nutzt Wachstum als Chance für die Stadt- und Regionalentwicklung und steht gleichzeitig für eine behutsame Siedlungsentwicklung</li> <li>❖ erfährt weitere Impulse durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur insbesondere beim ÖPNV</li> </ul>	<p><b>Unsere Region</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ sichert einen hohen Standard der Standortfaktoren für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, regionale Wertschöpfung und hohe Lebensqualität,</li> <li>❖ bietet attraktive moderne Arbeitsbedingungen, fördert Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und setzt auf Selbstorganisation, Mobilität und Digitalisierung,</li> <li>❖ fördert zukunftsfähige sowie umwelt- und ressourcenschonende Lösungen zum Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien,</li> <li>❖ entwickelt zusammen mit Land- und Forstwirtschaft sowie Akteuren Strategien und Maßnahmen zur Klimaanpassung</li> </ul>	<p><b>Unsere Region</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ ist Vorreiter und Modellregion für umweltverträgliches und nachhaltiges Leben und Wirtschaften zur Sicherung biologischer Vielfalt und gesunder Lebensgrundlagen,</li> <li>❖ entwickelt unter Beteiligung von Bevölkerung und Akteuren Kompromiss- und zukunftsfähige Konfliktlösungen,</li> <li>❖ schätzt vielfältige und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft als bedeutsame Wirtschaftsfaktoren und Tourismusfaktoren sowie Kulturlandschaftspflege in hohem Maße wert,</li> <li>❖ pflegt und entwickelt ihre einmalige Natur- und Kulturlandschaft und bietet Besuchern eine qualitativ voll sensibel ausgebaute touristische Infrastruktur</li> </ul>

Abbildung 10: Leitbildstruktur



### 3.3 Ausblick

Das Leitbild für die Planungsregion Uckermark-Barnim für das Jahr 2030 dient als gemeinsame Basis, um in den Prozess der Erarbeitung des integrierten Regionalplans Uckermark-Barnim zu starten (siehe Abbildung 2: Schritte des Leitbildprozesses).

Die Leitbilder werden nun auf ihre Umsetzbarkeit im Rahmen des Aufgabenspektrums der Regionalplanung geprüft. Einige Aspekte werden sich im Rahmen der formellen Planung – als Ziele und Grundsätze im integrierten Regionalplan – wiederfinden. Andere Themen, die nicht direkt im Regionalplan umgesetzt werden können, können im Rahmen informeller regionalplanerischer Tätigkeit angegangen werden: z. B. durch die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen für andere Akteure der Regionalentwicklung, durch Mitwirkung in Modellvorhaben zur Umsetzung neuer Lösungsansätze oder durch eine koordinierende und moderierende Rolle der Regionalplanung (siehe Abbildung 11).

Diesen Umsetzungsperspektiven ist gemein, dass sie nur im Verbund mit weiteren engagierten Akteuren in der Region und in angrenzenden Regionen zu verwirklichen sind. Darauf hinzuwirken ist das Ziel der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim. Der Leitbildprozess bildet dafür einen Ausgangspunkt und eine wichtige Grundlage.



Abbildung 11: Handlungsmöglichkeiten der Regionalplanung